

Auftrag Géraldine Danuser (GLP) «Offene Drogenszene in Chur»

Chur hat eine der grössten offenen Drogenszenen der Schweiz. Seit einigen Jahren ist eine deutliche Zunahme von Drogenkonsumierenden im öffentlichen Raum, besonders im Stadtgarten und beim Bahnhofareal, zu verzeichnen.¹ Der öffentliche Raum wird durch Verschmutzung, öffentliches Dealen, öffentlichen Konsum und das Herumliegen von Konsumutensilien stark belastet. Diese Situation ist unhaltbar.

Gemäss Art. 10 Suchthilfegesetz des Kantons Graubünden ist die sekundäre und tertiäre Suchtprävention Aufgabe des Kantons. Die Bündner Regierung hat zwar beschlossen, die Angebote der Suchthilfe auszubauen, namentlich in den Bereichen Sozialarbeit, Kontakt- und Anlaufstelle sowie begleitetes Wohnen, ein Konsumraum wird vorerst jedoch nicht geschaffen.²

Die schadensmindernde Auswirkung eines Konsumraumes, welche auch von Fachleuten untermauert werden und insbesondere die bewährten Erfahrungen von Konsumräumen in anderen Schweizer Städten, werden verkannt.³ Die Stadt Chur soll deswegen eigenständig tätig werden und neben den bestehenden sowie geplanten Angeboten zusätzlich einen Konsumraum schaffen. Es kann nicht noch länger zugewartet werden.

Die Stadt Chur hat bereits mit dem Projekt «Streetwork» wichtige Vorarbeit geleistet. Die Bündner Regierung will das Pilotprojekt der Stadt Chur übernehmen und weiterführen.⁴ Der Stadtrat soll auch mit der Aufstellung und dem Betrieb eines Konsumraums Vorarbeit leisten, so dass dieses Projekt ebenfalls langfristig vom Kanton im Rahmen der kantonalen Suchtstrategie übernommen werden kann.

Die Unterzeichnenden beauftragen den Stadtrat:

- die Möglichkeiten zur **Schaffung eines Konsumraumes** durch die Stadt Chur zu prüfen und sofern möglich umzusetzen.



Chur, 2. September 2021, Géraldine Danuser



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 2.09.2021



¹ Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat vom 20. August 2019 zu Interpellation der SP-Fraktion und Mitunterzeichnende betr. Drogensituation in Chur, S. 3.

² <https://www.gr.ch/DE/Medien/Mitteilungen/MMStaka/2021/Seiten/2021070701.aspx>.

³ Die Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht (Infodrog) hat errechnet, dass die Konsumräume und andere «schadensmindernde Angebote» in der Schweiz jährlich rund 60 Millionen Franken kosten, sich damit aber 400 Millionen Franken an Folgekosten einsparen lassen.

⁴ <https://www.gr.ch/DE/Medien/Mitteilungen/MMStaka/2021/Seiten/2021070701.aspx>.



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Offene Drogenzettel in Chur

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
Bischof Xenia	SP		[Signature]
Cabalzar Corina	SP		C. Cabalzar
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		A. Carigiet F.
Cortesi Mario	SVP		Mario Cortesi
Danuser Géraldine	GLP		G. Danuser
Decurtins Guido	SP		Guido Decurtins
Good Rainer	FDP		Rainer Good
Hegner Walter	SVP		Walter Hegner
Hunger Hanspeter	SVP		Hanspeter Hunger
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		Jürg Kappeler
Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		Adrian Meier
Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		Jean-Pierre Menge
Meuli Hans Martin, Dr. oec. publ.	FDP		Hans Martin Meuli
Peder Michel	FDP		Michel Peder
Portmann Peter	Die Mitte		Peter Portmann
Rettich Urs	SVP		Urs Rettich
Schneider Tino	Die Mitte		Tino Schneider
Schnoz Andi	Freie Liste Verda		Andi Schnoz
Senn Meili Claudio	SP		Claudio Senn Meili
Trepp Gian-Reto	FDP		Gian-Reto Trepp
Waser Norbert	Die Mitte		Norbert Waser

Datum: 2. September 2021